

Engel in Teufels Küche

Von Deathdreamer

1. Kapitel: Der Traum

Eine Katze sprang über eine Klippe in einen Wald hinein. Es war Nacht und man sah nur etwas blau-schwarzes zwischen den dunklen Bäumen und Büschen durch flitzen. Auf einer Lichtung blieb das Tier stehen und schaute sich um, völlig außer Atem huschte seine ängstlichen Blicke von einem zum anderen Baum, auf der Suche nach seinem Verfolger. Es war nichts zu sehen...der junge Kater wollte schon erleichtert aufatmen, als es anfang!

Der Wald verwandelte sich! Nur langsam wurde aus der grün bewachsenen Landschaft, eine trockene heiße Kraterlandschaft. Der Stubentiger stolperte rückwärts, er stieß irgendwo an. Etwas was mit Stoff bedeckt war, der Kleine drehte sich blitzartig um und sah in das Gesicht des Teufels persönlich!

Im gleichen Augenblick wo sie sich anstarrten wachte Yuji schweißgebadet auf und sah seine Zimmerdecke an. Seine Pupillen waren ganz schmal und sein Herz raste. Er drehte sich zur Seite und sah auf seinen Wecker, er war pünktlich wach geworden zum aufstehen und frühstücken, denn kaum hatte er draufgesehen klingelte er los. Erst jetzt wurde ihm bewusst dass seine Schlafshorts im Schritt kniff. Yuji schaute unter die Bettdecke und sah das sich da etwas in die Höhe reckte. Er lief rot an und fragte sich, wieso er erregt was, bis ihm die Augen des Herrschers der Hölle einfiel 'diese roten geilten Augen...' dachte sich Yuji wobei ihn der bloße Gedanke daran nur noch härter machte. Als er dies bemerkte wischte er sich schnell die Gedanken fort und ging ins bad, unter die Dusche um sich von seinem Ständer zu befreien.

Als Yuji beim abtrocknen war, kramte er nebenbei nach dem Föhn und Glätteisen um sich die Haare zu machen. Doch erstmal zog er seine Schuluniform an und nahm sich seinen Eyeliner um seine Augen zu umranden; 1. weil das Fenster zur Seele einen netten Rahmen haben sollte und 2. weil er sehr stolz auf seine hellgrauen Katzenaugen ist. Seiner Meinung nach ist das das einzig schöne an seinem Körper (er hat zwar einen sexy Ansatz eines Sixpacks aber egal).

Yuji betrachtete sich noch einmal kurz, eh er anfang mit dem Haare glätten. Als er nach einer halben Stunde im bad fertig war, ging er in die Küche, wo sein Vater in der aktuellen Zeitung vertieft war. „Morgen.“ Sagte der frisch gestylte Junge zum Foto seiner Mutter und dann nochmals zu seinem Vater und setzte sich an den gedeckten Tisch.

„Schwuchtel“ brabbelte der Zeitungslesende, kaum hörbar als er einen kurzen Blick auf seinen Sohn warf. Dieser sagte dazu schon lange nichts mehr, er war solche Worte schon seit Jahren gewohnt und aß wortlos sein Frühstück, packte seine Pausenbrote in die Schultasche neben seinem Stuhl und schulterte sie beim aufstehen. „Tschüss“ murrte Yuji dem langsam grau werdenden Verwandten zu und ging aus der Wohnung,

ab zur Schule.